



Regionaljournal Steiermark



Wenn regionale Technik begeistert und zum Erlebnis wird

100 Schüler aus Kapfenberg und Leoben erarbeiteten ein Jahr lang Regions- und Industrie-Know-how und präsentierten ihre Ergebnisse aus dem Projekt ‚erlebnis regionale technik‘ vor hochkarätigem Publikum

Der Theatersaal des Hotel Böhlerstern wird dunkel. Rauch strömt aus den Ecken auf die Bühne – und dann kommt sie: Stella Steel. Eine Ikone, die für die östliche Obersteiermark steht und Sinnbild des Projektes „erlebnis regionale technik“ ist. Ein Projekt des Regionalmanagements Obersteiermark Ost, das sich ein Jahr lang mit der Vermittlung von technischen und naturwissenschaftlichen Inhalten an Kindergärten, Volks- und Mittelschulen befasste und kürzlich in Kapfenberg vor 100 Schülern, Schulleitern, Eltern und zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft, Industrie und Politik sowie dem Land Steiermark präsentiert wurde. Finanziert wurde das Projekt von der voestalpine Metal Engineering, Böhler Edelstahl bzw. Schmiedetechnik sowie dem Land Steiermark. **Von Hightech-Caching bis Technik-Boxen**

Im vergangenen Schuljahr haben sich zwei dritte Klassen an der NMS Kapfenberg-Stadt und zwei vierte Klassen an der NMS Leoben-Stadt in verschiedenen Unterrichtsgegenständen am Beispiel von voestalpine Metal Engineering und Böhler Edelstahl sowie Böhler Schmiedetechnik intensiv mit der heimischen Industrie, deren Produkten und deren Bedeutung für die Region beschäftigt. Die Vermittlung des Regions- und Industrie-Know-hows erfolgte mit speziellen Unterrichtsmaterialien, die zuvor in Zusammenarbeit mit den am Projekt beteiligten Lehrern entwickelt worden waren. Absoluter Höhepunkt aus Sicht der Schüler war jeweils das „Hightech-Caching“, das in Leoben als Auftakt und in Kapfenberg zum Abschluss durchgeführt wurde. Nach dem Prinzip des Geocachings hatten sich die Schüler dabei mittels GPS-Koordinaten auf Spurensuche entlang der Wertschöpfungskette der beiden Unternehmen begeben. Im Sinne der frühzeitigen Sensibilisierung für die Thematik umfasst das Projekt noch zwei weitere Module: Unter dem



Titel „Technik-Boxen 2.0“ führten Technikberater der FH JOANNEUM Kapfenberg (Industrial Management – Industriegewirtschaft) mit Volksschülern und Kindergartenkindern Experimente zu den Themen Luft, Wasser und Schall durch. Erprobt wurde dieses Modul im Betriebskindergarten der voestalpine Donawitz, in Kindergarten und Volksschule Wald am Schoberpass, Kindergarten Aflenz-Land und Volksschule Graßnitz sowie Kindergarten Neuberg und Kapellen und Volksschule Neuberg. „Das Projekt ‚erlebnis regionale technik‘ steht für einen neuen Ansatz in der Berufsorientierung. Wir sind eine Region, die qualifizierte Mitarbeiter braucht. Eine frühzeitige Orientierung für das Thema Technik muss daher Ziel von uns allen sein“, sind Paul Felsberger von der voestalpine Metal Engineering und Josef Luipl von Böhler Edelstahl überzeugt. „Und weil die östliche Obersteiermark höchste Werkstoffkompetenz im Metallbereich aufweist, konzipieren wir gerade als letztes Projektmodul eine neue Technik-Box zum Thema ‚Metall/Stahl‘“, erklärt Projektleiterin Bianca Klapfer vom Regionalmanagement Obersteiermark Ost. **Zum Abschluss ein Event** Bei der Abschlussveranstaltung am 24. Juni im Hotel Böhlerstern in Kapfenberg haben die Schüler der beiden Mittelschulen dem hochkarätigen Publikum die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit dem Projekt ‚erlebnis regionale technik‘ in der Form von Projektarbeiten präsentiert. Regionalmanager Jochen Werderitsch zeigt sich von den Arbeiten ebenso begeistert wie die zahlreichen Gäste: „Es ist uns mit diesem Projekt eindeutig gelungen, bei den Schülern das Interesse für Naturwissenschaften, Technik und die heimische Industrie zu wecken.“ Zudem freut sich Werderitsch über den Schulterschluss zwischen Regionalentwicklung, Industrie und Land Steiermark. Paul Felsberger und Josef Luipl streichen abschließend zwei weitere wesentliche Aspekte dieses innovativen Projektes hervor: „Mit diesen umfassenden, neuen Ansätzen könnte die Aktivierung des jugendlichen Arbeitskräftepotentials für die Industrie und Wirtschaft in der Region sowie eine Verstärkung der Identifikation der Jugendlichen mit der Region gelingen.“

